

Stadt Freiburg

Aufwachsen in der Stadt Freiburg

Aktualisierung der Kinder- und Jugendstrategie 0-25-Jährige
Perspektiven 2026-2031

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Die Governance-Organen im Bereich Kinder und Jugend	4
Netzwerk der Ansprechpersonen.....	4
Fachstelle Kinder und Jugend.....	4
Lenkungsausschuss.....	5
Governance der Betreuungsstrukturen der frühen Kindheit der Stadt Freiburg: auf dem Weg zur Gründung einer Stiftung.....	5
Aktualisierung: Kinder und Jugend in den Ämtern	6
Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt.....	6
Zentralverwaltung	7
Kulturamt.....	7
Sportamt.....	8
Stadtplanung und Architektur.....	9
Amt für Sozialhilfe	9
Amt für Ortschaftspolizei und Mobilität	10
Die kommunalen Strategien für den Bereich Kinder und Jugend	10
Alterskonzept (März 2021 – Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt).....	10
Richtplan Sport (2022 – Sportamt).....	11
Spielplatzstrategie der Stadt Freiburg (Mai 2024 – Stadtplanung und Architektur)	11
Integrationsprogramm der Stadt Freiburg 2024 - 27 (2023 – Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt).....	12
Leitbild MEMO 2030 (Juni 2024 – Kulturamt).....	13
Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Freiburg (2025 – Zentralverwaltung).....	13
Strategie «Frühe Kindheit» (Juni 2025 – Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt).....	13
Achsen, Ziele und Massnahmen.....	15
Anhänge.....	22
Bibliographie.....	22

Einleitung

Seit ihrer Veröffentlichung im Jahr 2022 hat die Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» die Grundlagen für eine kohärente, transversale und ambitionierte Kinder- und Jugendpolitik der Stadt geschaffen. Gedacht als stabile Grundlage für eine Vision, die sich weiterentwickeln kann, ermöglichte sie die Strukturierung der Massnahmen für die Altersgruppe der 0- bis 25-Jährigen und stellte gleichzeitig sicher, dass die Bedürfnisse dieser Bevölkerungsgruppe umfassend berücksichtigt werden.

Die letzten Jahre waren von zahlreichen bedeutenden Veränderungen innerhalb der Gemeindeverwaltung und bei der konkreten Umsetzung der Strategie geprägt. Zu diesen wichtigen Entwicklungen zählen u.a.:

- Die Verlegung des Sektors Gesellschaftlicher Zusammenhalt von der Zentralverwaltung zum Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt, damit der gesamte Kinder- und Jugendbereich dem gleichen Amt unterstellt ist
- Die Schaffung von spezifischen Koordinations- und Kooperationsgremien, die die Transversalität der Massnahmen verstärken
- Die Schaffung der Stelle einer/eines Jugendbeauftragten innerhalb des Sektors Gesellschaftlicher Zusammenhalt, die/der sich den Massnahmen für die über 13-Jährigen widmet
- Die Schaffung der Stelle einer Koordinatorin/eines Koordinators «Frühe Kindheit» innerhalb des Sektors Ausserschulische Betreuung
- Die Ausarbeitung der Strategie «Frühe Kindheit», die im Jahr 2025 genehmigt und veröffentlicht wurde, und die Begleitung von Familien mit Kindern von der Zeit vor der Geburt bis zum Alter von 8 Jahren formalisiert und strukturiert
- Die Reorganisation des Sektors Ausserschulische Betreuung mit dem Ziel, die pädagogische Ausrichtung der ausserschulischen Betreuung zu stärken
- Bessere Koordination der Subventionen von Vereinigungen im Kinder- und Jugendbereich, um eine ausgeglichene Behandlung der Anträge zu gewährleisten
- Die Schaffung eines Jugendrates, der 15- bis 25-Jährigen ein Forum für direkte Meinungsäusserung bietet
- Verstärkte partizipative Prozesse, die es ermöglichen, die Meinung der Direktbetroffenen zu berücksichtigen
- Eine neue Spielplatzstrategie, die 2024 veröffentlicht wurde
- Die Einführung regelmässiger Evaluationen der Massnahmen, um deren flexible und stufenweise Umsetzung zu gewährleisten

Der bereichsübergreifende Ansatz der Strategie – der eine grosse Zahl städtischer Ämter und Sektoren einbezieht – stellt in Bezug auf die Koordination weiterhin eine Bereicherung, aber auch eine Herausforderung dar. Diese Komplexität zeugt jedoch von einem starken Engagement der gesamten Stadtverwaltung für die Kinder und Jugendlichen und widerspiegelt einen klaren politischen Willen: In der Stadt Freiburg sollen Kinder und Jugendliche als vollwertige Bürgerinnen und Bürger betrachtet werden.

In diesem dynamischen Kontext und angesichts der strukturellen und organisatorischen Entwicklungen seit 2022 macht es durchaus Sinn, die Strategie einer Prüfung zu unterziehen. Ziel dieser Aktualisierung ist es, die ursprüngliche Struktur der Strategie, die weiterhin relevant und auf die kantonale Strategie «I mache mit» abgestimmt ist, beizubehalten und sie gleichzeitig durch konkrete operative Ziele zu stärken. Die Massnahmen ihrerseits wurden vollständig überarbeitet, um die Entwicklungen widerzuspiegeln und einen kohärenten und ambitionierten Fahrplan für den Zeitraum 2026-2031 vorzuschlagen.

Das vorliegende Dokument ist eine Ergänzung zum Bericht «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» von 2022.

Die Governance-Organe im Bereich Kinder und Jugend

Seit der Veröffentlichung der Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» hat sich die Gemeinde anhaltend bemüht, die Koordination des Bereichs Kinder und Jugend innerhalb der Verwaltung zu verbessern. Es wurden mehrere Organe geschaffen, um die Kohärenz und die Effizienz der durchgeführten Massnahmen zu verbessern: das Netzwerk der Ansprechpersonen, die Fachstelle Kinder und Jugend sowie der Lenkungsausschuss. Diese Strukturierung ermöglichte es, die Tätigkeiten im Bereich Kinder und Jugend zu verstärken. Demnächst wird mit der Gründung einer privatrechtlichen Stiftung für die Governance der vorschulischen Betreuungseinrichtungen ein weiteres Organ geschaffen.

Netzwerk der Ansprechpersonen

Es handelt sich um eine interdisziplinäre, stadtinterne Gruppe von Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Ämter und Sektoren mit Bezug zum Bereich Kinder und Jugend (gesellschaftlicher Zusammenhalt, familienergänzende Betreuung, kulturelle und sportliche Aktivitäten, Schulverwaltung, schulärztliche Betreuung, Stadtentwicklung, Mobilität, Sozialhilfe, nachhaltige Entwicklung, Kultur und Sport), die sich ca. zwei Mal jährlich trifft.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten dieses Organs sind folgende:

- Übernahme einer aktiven Rolle bei der Weitergabe von Informationen, bewährten Verfahren und Erfahrungen
- Gegenseitige Information über eingegangene Unterstützungsanträge und laufende Projekte im Bereich Kinder und Jugend
- Besprechung und Beseitigung von Hindernissen, auf die Mitarbeitende bei der Umsetzung von Projekten stossen
- Sensibilisierung der gesamten Stadtverwaltung für den Bereich Kinder und Jugend
- Vorgängige Information und Beratung bei Projekten von Dritten und bei internen Projekten
- Unterbreitung von Vorschlägen und Empfehlungen zuhanden der Fachstelle Kinder und Jugend

Fachstelle Kinder und Jugend

Dieses Komitee ist enger gefasst und besteht nur aus Mitarbeitenden des Amts für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt, die eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» innehaben. Es trifft sich vier Mal pro Jahr.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten dieses Organs sind folgende:

- Organisation der Sitzungen und Vorbereitung der Dossiers für den Lenkungsausschuss
- Sicherstellung der Verbindung zwischen dem Lenkungsausschuss und dem Netzwerk der Ansprechpersonen
- Übernahme des Generalsekretariats
- Verwaltung der internen Kommunikation und Unterbreitung von Vorschlägen für die externe Kommunikation
- Gewährleistung des Gesamtüberblicks über alle Aktivitäten im Bereich Kinder und Jugend
- Erarbeitung von Ideen für Projekte und Aktivitäten, die zum Erreichen der Ziele beitragen
- Erarbeitung von Lageberichten
- Unterbreitung von Vorschlägen und Empfehlungen zuhanden des Lenkungsausschusses

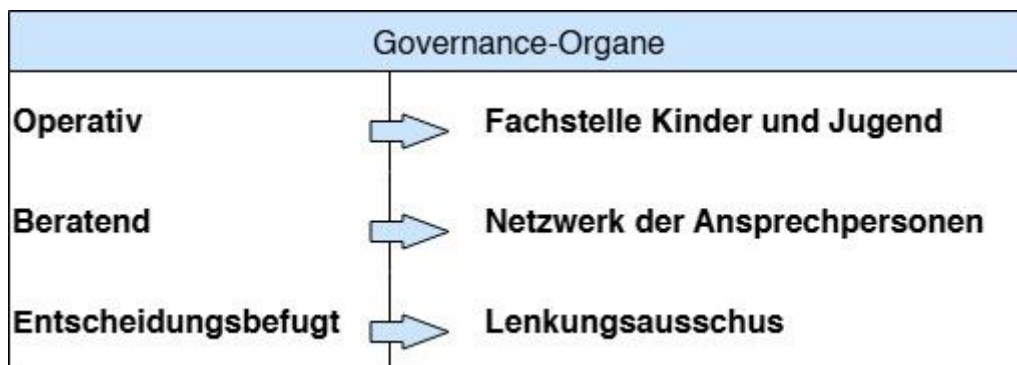
- Gewährleistung der Umsetzung der Entscheidungen der Governance-Organen
- Stellungnahme zu den Vorschlägen und Empfehlungen des Netzwerks der Ansprechpersonen

Lenkungsausschuss

Der Lenkungsausschuss ist das interne Steuerungsorgan der Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg». Er verfügt über Entscheidungsbefugnis. Er besteht aus zwei Gemeinderät:innen, sämtlichen Amtsleiter:innen, die einen direkten Bezug zur Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» haben und aus den Sektorchef:innen der Bereiche, die von der Strategie am meisten betroffen sind.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten dieses Organs sind folgende:

- Weitergabe von Informationen und Austausch über Herausforderungen zwischen den verschiedenen Ämtern im Bereich Kinder und Jugend
- Koordination, Planung und Überwachung der Umsetzung der Ziele der Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg»
- Verwaltung der externen Kommunikation
- Schaffung der nötigen Bedingungen zur Erreichung der Ziele der Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg»
- Koordination bestimmter Massnahmen unter der Verantwortung der verschiedenen Ämter und Sektoren
- Behandlung der Anfragen des Netzwerks der Ansprechpersonen und der Fachstelle
- Bindeglied zum Gemeinderat und zu den Amtschef:innen der Stadt
- Validierung der Weiterentwicklungen der Strategie
- Fällen von strategischen Entscheiden



Governance der Betreuungsstrukturen der frühen Kindheit der Stadt Freiburg: auf dem Weg zur Gründung einer Stiftung

Die Stadt Freiburg verfügt heute über ein vielfältiges Netz an Betreuungsstrukturen der frühen Kindheit, das Kindertagesstätten, Tagesfamilien, Horte, Kindergärten, Spielgruppen und Frühförderung umfasst. Diese Angebote sind zwar für Familien und Kinder wertvoll, beruhen aber auf einer fragmentierten Organisation, an der zahlreiche Organisationen und Verwaltungsmechanismen beteiligt sind. Angesichts der wachsenden Herausforderungen in Bezug auf die Koordination, die

Zugänglichkeit und die Verständlichkeit des Angebots sowie auf die administrative Leistung stellten die Gemeindebehörden tiefgreifende Überlegungen zur Governance dieses Sektors an.

Die Verwaltung der Betreuungsstrukturen der frühen Kindheit wird überarbeitet und soll in Form einer privatrechtlichen Stiftung geführt werden. Diese strukturelle Änderung ergibt sich aus einer breit angelegten, mehrmonatigen Konsultation der auf dem Stadtgebiet tätigen Einrichtungen sowie aus vertieften Analysen, anhand derer ermittelt wurde, wie das aktuelle System verbessert werden kann.

Mit der Einrichtung dieser Stiftung werden mehrere strategische Ziele verfolgt:

- Erhalten eines umfassenden und kohärenten Überblicks über das Angebot an vorschulischen Betreuungsmöglichkeiten auf dem Gemeindegebiet
- Verbesserung der Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren in diesem Bereich
- Vereinfachung und Harmonisierung der Subventionssysteme, das oft als komplex und uneinheitlich wahrgenommen wird
- Erhöhung der Effizienz der administrativen Prozesse, indem bestimmte Funktionen zentralisiert werden, die heute überflüssig oder verstreut sind
- Verbesserung der Beziehung zu den Familien, insbesondere durch Klärung der Anmeldeverfahren und erleichterten Zugang zu Informationen

Die betreffenden Betreuungseinrichtungen werden direkt oder über Kooperationsvereinbarungen in die künftige Stiftung integriert. Diese Einbindung ermöglicht es, Ressourcen zu bündeln, administrative Verfahren zu vereinheitlichen und eine kohärente und transparente Governance zu gewährleisten. Die Stiftung wird zur zentralen Ansprechpartnerin für die Familien, Einrichtungen und Behörden.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf einem gerechten Zugang, der durch die Einführung einer zentralisierten Warteliste und einer harmonisierten Tarifgestaltung auf der Grundlage von klaren und gemeinsamen Kriterien gewährleistet wird. Damit soll eine gerechte Behandlung der Anträge und eine bessere Planung der Betreuungskapazitäten gewährleistet werden.

Das neue Gemeindereglement über die Betreuung von Kindern im Vorschulalter wird dem Generalrat im Laufe des Jahres 2026 vorgelegt werden. Es handelt sich um den nötigen regulatorischen Schritt zur Umsetzung dieser Reform. Ziel ist es, dass die Stiftung ab 2027 ihre Arbeit aufnehmen kann, wobei ein schrittweiser Übergangsplan eine reibungslose Integration der betroffenen Strukturen ermöglichen soll.

Die Gründung dieser neuen Stiftung wird sich auf einige Massnahmen der Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» und auf die Verteilung der Verantwortlichkeiten auswirken, und diese werden sich möglicherweise im Zusammenhang mit dieser neuen Struktur weiterentwickeln¹.

Aktualisierung: Kinder und Jugend in den Ämtern

Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Die wichtigsten Änderungen im Vergleich zur Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» von 2022 sind folgende:

¹ Betroffene Massnahmen: 0.3.1, 3.3.5, 3.3.6, 3.5.1

- Das Schulamt wurde zum Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Der Sektor Gesellschaftlicher Zusammenhalt wurde somit in das Amt integriert, wodurch ein einzigartiger Dienst entstand, der den gesamten Bereich Kinder und Jugend lenkt
- Die Schaffung der Stelle einer/eines Jugendbeauftragten innerhalb des Sektors Gesellschaftlicher Zusammenhalt, die/der sich den Massnahmen für die über 13-Jährigen widmet
- Die Einstellung einer Projektverantwortlichen zur Bekämpfung der Belästigung im öffentlichen Raum und die definitive Weiterführung der Stelle der/des Verantwortlichen für Integration und Migration innerhalb des Sektors Gesellschaftlicher Zusammenhalt ermöglicht die Schaffung verschiedener Kollaborationen, die für den Bereich Kinder und Jugend relevant sind
- Die Schaffung der Stelle Koordinator:in frühe Kindheit innerhalb des Sektors Ausserschulische Betreuung, die die Erarbeitung der Strategie «frühe Kindheit 0 - 8 Jahre» ermöglichte
- Der Sektor Schulische und ausserschulische kulturelle Angebote ist zurzeit in vier Tätigkeitsbereichen aktiv:
 - Das schulische Kulturangebot (Besuch zweier kultureller Anlässe pro Klasse pro Jahr ab der 2H)
 - Das freiwillige schulische Kulturangebot (je nach in der Stadt Freiburg stattfindenden kulturellen Veranstaltungen punktuell angeboten)
 - Das ausserschulische Kulturangebot (Schule der kleinen Künstler:innen)
 - Der Ferienpass, ebenfalls ein ausserschulisches Angebot, der im Herbst, Frühling und Sommer angeboten wird.
- Der Sektor Schulsport und ausserschulischer Sport hat ein Konzept für den Schulsport entwickelt, das einen Ausgleich zwischen den verschiedenen Schulen der Stadt anstrebt und sportliche Aktivitäten für verschiedene Stufen anbietet (1H - 8H)

Zentralverwaltung

Die Zentralverwaltung umfasst mehrere Sektoren, die sich mit Verwaltungsangelegenheiten befassen, die die Bevölkerung betreffen. Seit der Überführung des Sektors für Gesellschaftlichen Zusammenhalt ins Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt hat die Zentralverwaltung weniger direkte Verbindungen zum Bereich Kinder und Jugend.

Die wichtigsten Änderungen im Vergleich zur Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» von 2022 sind folgende:

- Die Organisation der Jungbürgerfeier wurde dem Sektor Gesellschaftlicher Zusammenhalt übertragen
- Die Stelle der/des Nachhaltigkeitsbeauftragten wurde in die Zentralverwaltung verlegt und ab 2022 dem neu geschaffenen Sektor Stadtmarketing, nachhaltige Entwicklung und Projekte angegliedert. Eine Vertretung des Sektors nimmt am Netzwerk der Ansprechpersonen Kinder und Jugend teil.

Kulturamt

Das Kulturamt der Stadt Freiburg fördert kulturelle und künstlerische Aktivitäten für die Stadtbevölkerung, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Das Amt unterstützt zahlreiche kulturelle Einrichtungen wie das Théâtre Crapouille (Quartier Schönberg) oder das Marionettentheater (Auquartier). Bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit unterstützt es den Unterricht von Kindern am Konservatorium in Granges-Paccot. Es unterstützt auch zahlreiche Vereinigungen, die Jugendliche in

verschiedenen Künsten unterrichten, wie beispielsweise im Bereich Musik die Musikgesellschaft Lyre in Freiburg und das Projekt La Gustav, oder im Bereich Zirkuskunst, den Zirkus Toamême.

MEMO ist eine Institution, die 2020 aus dem Zusammenschluss der Stadtbibliothek, der Deutschen Bibliothek und der Ludothek entstand. Die Besonderheit, dass es eine zweisprachige Einrichtung ist, führt zu allerlei Herausforderungen. MEMO bietet das ganze Jahr hindurch ein kostenloses Kulturprogramm, das auch den Familientag am Nikolaustag oder Sommerlesungen im Schwimmbad La Motta sowie in der Stadt beinhaltet.

Die wichtigsten Änderungen im Vergleich zur Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» von 2022 sind folgende:

- Erarbeitung eines Leitbilds für MEMO in einem partizipativen Prozess, an dem auch Jugendliche und Familien beteiligt waren (s. unten)
- Anerkennung der Aufgabe von MEMO als Schulbibliothek, die Umsetzung ist im Gang
- Erweiterung des Angebots von MEMO: Bücher, Spiele, Magazine, Videospiele, E-Books, Kostüme, Tonies, Kamishibai
- Angebot eines umfangreichen Kulturvermittlungsprogramms mit kostenlosen Veranstaltungen durchs ganze Jahr, innerhalb und ausserhalb von MEMO, einschliesslich zweisprachiger Veranstaltungen und Veranstaltungen in deutscher Sprache
- Einrichtung neuer Bereiche: ein Videospielbereich und eine Kaffee-/Snack-Ecke mit Hochstühlen für Kleinkinder
- Organisation von Spielanimationen durch Betreuer:innen jeden Mittwochnachmittag und Samstagvormittag
- Aktive Überlegungen hinsichtlich der Zukunft und der Weiterentwicklung der Einrichtung mit Hilfe eines Pflichtenhefts, in dem die Bedürfnisse von MEMO nach 2030 aufgeführt werden

Sportamt

Das Sportamt hat die Aufgabe, Sportangebote für die gesamte Bevölkerung bereitzustellen. Folglich sind einige davon auf Kinder und Jugendliche ausgerichtet.

Die wichtigsten Änderungen im Vergleich zur Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» von 2022 sind folgende:

- Einführung des Programms Minimove für 1- bis 5-Jährige
- Unterstützung neuer Sportveranstaltungen für Kinder und Jugendliche: Mini Murtenlauf, die Freiburger Etappe der Groupe E Tour, das Turnier Mott'iv Sport und Freizeit, Mini-Basketball-Fest
- Einweihung des Fairplay-Platzes im 2024, auf dem verschiedene Veranstaltungen stattfinden können
- Ab 2025 Organisation des Impulse Sports Festival, das das Fri'Kids Sport Festival ersetzt.
- Auflistung der vom Amt verwalteten Infrastruktur [online](#) und Vereinfachung der Miete derselben mit Hilfe eines Online-Formulars.

Stadtplanung und Architektur

Das Amt für Stadtplanung und Architektur steuert Projekte, die vielfältige Herausforderungen bergen und verschiedene Ziele verfolgen, darunter die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in einem städtischen Umfeld.

Hier sind insbesondere die Sektoren Stadtentwicklung, städtische Projekte, Parks und Promenaden, und Architektur betroffen.

Das Amt erarbeitet Strategien auf der Ebene der gesamten Stadt. Es hat insbesondere die Spielplatzstrategie der Stadt Freiburg erarbeitet, die 2024 durch den Gemeinderat genehmigt wurde und steuert Gestaltungs- und Bauprojekte im öffentlichen Raum. Intern oder in Zusammenarbeit mit Auftragnehmern erarbeitet das Amt Projekte für neue Plätze, Strassen, Spielplätze, Parks und Gärten für die Stadt Freiburg.

Für das Amt ist die Strategie Kinder und Jugend bei Infrastrukturprojekten im Bereich Bildung von Bedeutung, und zwar beim Bau von Schulgebäuden, bei der Gestaltung von Aussenanlagen und «Outdoor-Klassenzimmern» oder bei der Renovation und dem Unterhalt von Gebäuden für die ausserschulische Betreuung.

Die Kinder und Jugendlichen sind ein Zielpublikum des Amtes, das im Mittelpunkt zahlreicher thematischer Prozesse und Überlegungen steht: Befragungen, partizipative Prozesse, Natur in der Stadt usw. Junge Erwachsene werden nicht als eigenständige Zielgruppe, sondern als Erwachsene betrachtet.

Das Amt erfüllt den Gemeindeauftrag, Treffpunkte für Kinder und Jugendliche zur Verfügung zu stellen.

Amt für Sozialhilfe

Das Amt leistet finanzielle und persönliche Sozialhilfe, um den Lebensunterhalt zu sichern und die Fähigkeit zur gesellschaftlichen oder beruflichen Integration bedürftiger Personen zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben, aktiv am sozialen Leben teilzunehmen. Kinder und Jugendliche sind ebenso wie alle anderen Menschen potenzielle Sozialhilfeempfänger. Sie haben jedoch besondere Bedürfnisse, die berücksichtigt werden müssen, hauptsächlich in Bezug auf Ausbildung und Beratung in administrativen und finanziellen Angelegenheiten.

Ausserdem arbeitet das Amt aktiv mit folgenden Vereinigungen und Partnern aus dem Bereich Kinder und Jugend zusammen: Association JeunesParents, Pro Junior Freiburg, Maison de la petite enfance, Familienberatung – Mütter- und Väterberatung, Institution Aux Etangs, Begleitete Besuchstage Freiburg, Freiburgisches Rotes Kreuz, Freiburger Stiftung für die Jugend. Die letztgenannte Institution erhält ebenfalls einen Unterstützungsbeitrag für ihr Programm für betreutes Wohnen für junge Erwachsene.

Das Amt nimmt die von den Gemeinden und Kantonen geteilte Aufgabe auf, die soziale Integration von Kindern und Jugendlichen sowie die berufliche Integration von Jugendlichen zu fördern. Es erfüllt diese durch seine direkte Tätigkeit und seine Unterstützung von Vereinigungen.

Amt für Ortschaftspolizei und Mobilität

Die Ortschaftspolizei hat in ihrem Alltag Kinder und Jugendliche nicht als Zielgruppe, kommt aber gelegentlich mit ihnen in Kontakt, wenn sie in verschiedenen Situationen eingreift:

- Suche nach Kindern auf Anfrage von Schulen
- Entdeckung von besonderen Familiensituationen
- Verschiedene Kontaktpunkte im Rahmen der täglichen Aufgaben
- Sicherheitskampagnen zum Schulanfang

Der Sektor Mobilität kommt bei mehreren seiner Aufgaben mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt:

- Beim Projekt Pedibus in Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Beim Thema Sicherheit auf dem Schulweg – Gestaltung des Strassenraums mit Hilfe des Mobilitätskonzepts Schule.

Die kommunalen Strategien für den Bereich Kinder und Jugend

Seit der Veröffentlichung der Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» hat die Stadt eine Vielzahl unterschiedlicher Konzepte und Aktionspläne entwickelt. Diese decken mehrere Bereiche ab und stehen direkt oder indirekt mit dem Bereich Kinder und Jugend in Verbindung. Diese unterschiedlichen Strategien, ob in den Bereichen Sport, frühe Kindheit, Senioren, Integration, Spielplätze oder Nachhaltigkeit, bestehen heute nebeneinander und beeinflussen sich gegenseitig. Sie sind Teil eines umfassenden und kohärenten Rahmens, innerhalb dessen sich die Stadtbevölkerung, insbesondere die Kinder und Jugendlichen, entfalten können. Die Dokumente zu diesen Strategien sollen hier zusammengefasst werden, um aufzuzeigen, wie sie zusammenhängen und zur Schaffung eines Umfelds beitragen, das auf die spezifischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet ist.

Alterskonzept (März 2021 – Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt)

Das Alterskonzept verfolgt einen partizipativen und generationenübergreifenden Ansatz und stützt sich auf die kantonale Politik für ältere Menschen «Senior+» und das Gesetz über die Seniorinnen und Senioren.

Auch wenn das Konzept auf ältere Menschen ausgerichtet ist, nimmt der Austausch zwischen den Generationen eine wichtige Rolle ein. Initiativen wie der generationenübergreifende Pedibus, die Erzählcafés und die Junioren-Senioren-Workshops bringen Kinder und ältere Menschen bei gemeinsamen Aktivitäten zusammen.

Ein Paradebeispiel ist das Projekt «Senioren im Klassenzimmer», bei dem Pensionierte Schüler:innen unterstützen und ihre Lebenserfahrung einbringen können und so dazu beitragen, das soziale Gefüge in den Schulen zu stärken. Diese Aktionen kommen auch den jungen Menschen zugute, indem sie ihre Neugierde wecken, ihr Selbstwertgefühl stärken und die soziale Bindung zwischen den Generationen fördern.

Richtplan Sport (2022 – Sportamt)

Die Stadt Freiburg hat einen Richtplan festgelegt und drei Leitlinien definiert:

- Förderung der sportlichen Betätigung
- Entwicklung der Infrastruktur
- Unterstützung von Sportveranstaltungen

Dieses Dokument, das in Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden und der Sportkommission erarbeitet wurde, fördert starke Werte wie Inklusion, Durchmischung, Gesundheit, Ökologie und Zusammenhalt.

Derzeit laufen mehrere Vorzeigeprojekte: Optimierung der Fussballplätze (Masterplan), Unterstützung des Murtenlaufs, Entwicklung des Radsports und verbesserter Zugang zum Gesundheitssport für alle.

Der Plan räumt der Jugend einen wichtigen Platz ein, insbesondere bei der Zusammenarbeit mit Jugend+Sport, deren Angebote jährlich über 35'000 Kinder und Jugendliche im Kanton erreichen. Der Zugang zu und der Miteinbezug in sportlichen Aktivitäten soll bereits bei den Kleinsten gefördert werden, dazu sollen vielfältige Angebote entwickelt werden (Freizeit, Multisportanlagen, Schulsport).

Initiativen wie «Open Sunday» (Aktivitäten für Kinder an Sonntagen in bestimmten Quartieren) und «Midnight sport» (für Jugendliche) zielen darauf ab, Räume für sportliche Betätigung zu schaffen, die an die besonderen Bedürfnisse der jungen Menschen angepasst sind.

Das Ziel ist klar: Bei jungen Menschen Lust auf Bewegung zu wecken, das Wohlbefinden zu erhöhen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken, und sie dabei in eine aktive, soziale Dynamik einzubinden.

Spielplatzstrategie der Stadt Freiburg (Mai 2024 – Stadtplanung und Architektur)

Die Spielplatzstrategie der Stadt Freiburg zielt darauf ab, ein vielfältiges und zugängliches Netz von Spielplätzen für Kinder anzubieten, wobei der Schwerpunkt auf Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit der Infrastruktur liegt. Sie ist Teil eines umfassenden Ansatzes, der darauf abzielt, die Lebensqualität von Familien zu verbessern und den Bedürfnissen von Kindern, ab der frühen Kindheit, gerecht zu werden.

Hauptziele:

1. Zugänglichkeit: Sicherstellung einer ausgeglichenen Verteilung von Spielplätzen auf dem gesamten Stadtgebiet, einschliesslich der Aussenquartiere, Garantie des Zugangs für Kinder mit Behinderungen
2. Qualität und Vielfalt: Schaffung von Räumen für verschiedene Altersgruppen, die sowohl zu körperlicher Aktivität, sozialer Interaktion und Naturerfahrungen anregen
3. Sicherheit und Nachhaltigkeit: Einhaltung von Sicherheitsstandards, Nutzung von nachhaltigen und umweltfreundlichen Materialien, Sicherstellung des regelmässigen Unterhalts der Ausstattung

Hauptschwerpunkte des Programms:

- Erneuerung der Infrastruktur: Modernisierung der bestehenden Plätze, um sie besser an die heutigen Bedürfnisse der Kinder anzupassen
- Schaffung neuer Plätze: Entwicklung von zusätzlichen Spielplätzen, insbesondere in Stadtentwicklungszonen
- Naturräume: Integration von Spielplätzen im Freien, um die Interaktion mit der Natur zu fördern
- Einbindung der Bevölkerung: Einbezug der Familien und Kinder in die Gestaltung über Workshops und Umfragen

Monitoring und Evaluation:

Evaluation der Qualität und Wirksamkeit der Einrichtungen mithilfe eines Monitoringsystems, um zu gewährleisten, dass die Ziele der Strategie erreicht werden.

Integrationsprogramm der Stadt Freiburg 2024 - 27 (2023 – Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt)

Im Rahmen der neuen Vereinbarung mit dem Staat Freiburg lanciert die Stadt Freiburg ihr Integrationsprogramm (PIF 2, 2024 - 2027) mit dem Ziel, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und der Vielfalt ihrer Bevölkerung Rechnung zu tragen. Über 36 % der Einwohner:innen der Stadt stammen aus dem Ausland, 138 verschiedene Nationalitäten sind in Freiburg zuhause.

Das Programm ist Ausdruck eines deutlichen Willens, die Teilnahme eines jeden am örtlichen Leben zu fördern, indem konkrete und niederschwellige Aktionen unterstützt werden. Es beruht auf vier Hauptschwerpunkten:

1. Informieren, zuhören und beraten: Die Stadt möchte den Empfang von Neuzuzüger:innen verbessern und die Informationen verständlicher und zugänglicher machen. Dies geschieht unter anderem durch einen Ansatz, der individuelle Beratung sowie Begrüßungsanlässe in Gruppen kombiniert.
2. Unterstützung im Kleinkindalter (0 - 8 Jahre): Ein besonderes Augenmerk wird auf die Sprachentwicklung, die Leseförderung, die Vorbereitung auf die Schule und die Unterstützung der Eltern gelegt. Diese Massnahmen sollen im Zusammenspiel mit den in diesem Bereich bestehenden Strukturen und Vereinigungen die Chancengleichheit von frühester Kindheit an gewährleisten.
3. Förderung der Teilnahme und des Zusammenlebens: Die Stadt organisiert Schulungen für Einwohner:innen, fördert die Teilnahme von Personen mit Migrationshintergrund, organisiert ein Forum zur Thematik der Migration und Integration (das erste fand im April 2025 statt) und unterstützt Bürgerinitiativen durch Projektaufrufe.
4. Bekämpfung von Diskriminierung und Förderung der Gleichstellung: Das Programm sieht auch gezielte Massnahmen zur Verhinderung von Diskriminierung und zur Förderung einer besseren Berücksichtigung der Vielfalt in der Gemeindeverwaltung vor.

Das Programm richtet sich in erster Linie an Erwachsene und an Kleinkinder, denn die Integration von Kindern im Schulalter und Jugendlichen wird zu einem grossen Teil durch die Schulpflicht gewährleistet, im Gegensatz zum Kleinkindalter, wo der Besuch vorschulischer Einrichtungen freiwillig bleibt.

Leitbild MEMO 2030 (Juni 2024 – Kulturredamt)

Das im Juni 2024 verabschiedete Leitbild MEMO 2030 legt die Vision und die Strategie von MEMO für die nächsten sechs Jahre fest. Es ist das Ergebnis eines partizipativen Prozesses, bei dem Bürger:innen aller Altersgruppen und verschiedene Partner einbezogen wurden und definiert sechs Achsen, die die Entwicklung der zweisprachigen Ludo- und Bibliothek strukturieren sollen.

Dieses Leitbild formalisiert somit:

- 4 Aufträge (kultureller Auftrag, Bildungs- und Innovationsauftrag, Auftrag zur Information und Förderung der Vorstellungskraft, sozialer Auftrag)
- 6 strategische Achsen (Ressourcen anbieten, Publikum gewinnen und pflegen, auf die Bevölkerung zugehen, das Teilen fördern, die Qualität stärken, sich gemeinsam weiterentwickeln)
- 3 Werte (Zweisprachigkeit, Nachhaltigkeit, Partizipation)
- 3 Handlungsfelder (Medienbestand, Angebot, Vermittlung)

MEMO positioniert sich nach und nach als kultureller Dritter Ort, als Ort des Austauschs, der Geselligkeit und des Lernens, im Herzen der Stadt und ihrer Quartiere.

Kinder und Jugendliche sind eine Hauptzielgruppe von MEMO. Dies beweisen Angebote wie die Sensibilisierungsworkshops und «Buchstart»-Veranstaltungen für die Kleinsten, oder Massnahmen wie der Ausbau des Medienbestands, der spezifisch auf die Interessen von jungen Menschen zugeschnitten ist. In dieser Hinsicht hat insbesondere die Einführung von Videospiele die Attraktivität der Einrichtung bei dieser Zielgruppe erhöht.

Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Freiburg (2025 – Zentralverwaltung)

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Freiburg verpflichtet sich zu einem integrierten Ansatz, der Ökologie, Inklusion und partizipative Governance miteinander verbindet.

In der Strategie stehen vier Themenfelder im Vordergrund:

- Natürliche Ressourcen
- Konsumgüter
- Gebauter Wohnraum
- Sozioökonomischer Lebensraum

Die Strategie versucht, die gesamte Bevölkerung einzubeziehen – auch Kinder und Jugendliche, ohne jedoch spezifische Massnahmen auf sie auszurichten. Diese Einbindung kann über Bildung, Infrastruktur und Mitwirkungsinitiativen wie das Klima- und Nachhaltigkeitslabor stattfinden.

Strategie «Frühe Kindheit» (Juni 2025 – Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt)

Die Strategie «Frühe Kindheit» der Stadt Freiburg, die im Rahmen der Gesamtstrategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» erarbeitet wurde, hat zum Ziel, die Betreuung von Kindern und ihren Familien, von der Schwangerschaft bis zum Alter von 8 Jahren zu formalisieren und zu strukturieren. Diese Strategie betont die Wichtigkeit einer umfassenden, inklusiven und koordinierten öffentlichen Politik,

die darauf abzielt, für Kinder ein Umfeld zu gewährleisten, in dem diese sich entfalten können und die auf die besonderen Bedürfnisse von Familien und Kindern in schwierigen Situationen eingeht.

Die Strategie beruht auf einem dreistufigen Präventionsmodell:

1. Universelle Prävention: Angebote und Infrastruktur, die für alle Familien zugänglich sind, ohne Unterschied. Ziel ist es, für alle Kinder ein günstiges Umfeld zu schaffen.
2. Selektive Prävention: Diese Massnahme zielt auf spezifische Gruppen von Familien und Kindern mit besonderen Bedürfnissen ab. Sie beinhaltet Angebote, die auf diese Zielgruppe zugeschnitten sind.
3. Gezielte Prävention und Intervention: Auf dieser Stufe geht es um spezifische Interventionen entsprechend den besonderen Bedürfnissen eines Kindes oder einer Familie. Diese Massnahmen ermöglichen es, auf individuelle Weise auf Situationen zu reagieren, in denen die betroffenen Personen verletzlich sind.

Diese Strategie konnte dank der intensiven Zusammenarbeit von unterschiedlichen Akteuren der Stadt entwickelt werden. Die Massnahmen zugunsten der frühen Kindheit konnten dank dem Lenkungsausschuss (CoPil) und dem Netzwerk der Ansprechpersonen (RdR), die beide bereits bestehen, in die Governance-Strukturen der Kinder- und Jugendpolitik integriert werden. Zur Begleitung dieses Prozesses wurde auch eine beratende Expertengruppe aus Fachleuten der Frühförderung gebildet.

Im partizipativen Konsultationsprozess wurden mit verschiedenen Mitteln die Meinungen von Familien und wichtigen Akteuren eingeholt:

- Eine quantitative Umfrage, um Daten in grösserem Umfang zu sammeln
- Eine Serie von Fokusgruppen (10 qualitative Befragungen), um die Sorgen und Erwartungen der Familien zu verstehen
- 50 Gespräche mit Fachpersonen aus dem Gebiet für eine vertiefte Expertise

Eine Feststellung aus der Erarbeitung der Strategie war die Fragmentierung der Informationen. Zur Zeit existiert keine zentrale Plattform für die Verbreitung von Informationen für Familien, was letztere zwingt, sich an mehrere Dienste und Vereinigungen zu wenden. Dies stellt ein grosses Hindernis dar, insbesondere für neu zugezogene Familien, die nicht immer eine lokale Sprache beherrschen.

Ausserdem weist die Koordination der Unterstützungsnetzwerke (Spielgruppen, soziale Treffpunkte usw.) Lücken auf. Diesen Netzwerken mangelt es teilweise an Formalisierung und Sichtbarkeit, was ihre Wirksamkeit einschränkt. Der Mangel an personellen und finanziellen Ressourcen in diesen Einrichtungen erschwert ihre Aktivierung zusätzlich, insbesondere wenn sie auf Freiwillige oder wenig qualifiziertes Personal angewiesen sind. Die Strategie schlägt daher Massnahmen vor, um diese Mängel zu beheben und die Angebote zu koordinieren. Zudem ist die Frage nach der Governance der Kindertagesstätten ein zentraler Punkt dieser Strategie.

Achsen, Ziele und Massnahmen


Im Rahmen der Aktualisierung der Strategie wurden die Massnahmen in einem strukturierten Prozess neu beurteilt und aktualisiert. Zusätzlich zu den vier bestehenden Pfeilern der kantonalen Strategie «I mache mit» wurden operative Ziele hinzugefügt, die jeweils mehrere konkrete Massnahmen umfassen. Diese operativen Ziele bieten einen Überblick über die Strategie und erleichtern somit deren Bewertung.



Dies ermöglicht es, die Strategie auf drei Ebenen zu strukturieren: die übergeordneten Achsen, die operativen Ziele und die Massnahmen, die umgesetzt werden. Die Aktualisierung der Massnahmen wurde in mehreren Schritten vorgenommen: zuerst wurden die bisherigen Massnahmen durch die verantwortlichen Ämter und Dienststellen beurteilt, danach wurden die neuen Massnahmen der Strategie «Frühe Kindheit» der Stadt Freiburg integriert. Anschliessend hat das Netzwerk der Ansprechpersonen die Massnahmen angepasst und/oder neue hinzugefügt, danach wurden die betroffenen Ämter von ebendiesem Netzwerk konsultiert, um die allgemeine Kohärenz zu gewährleisten. Der letzte Schritt des Prozesses bestand in der Validierung der Massnahmen durch den Lenkungsausschuss.


TRANSVERSALE ACHSE: ENTWICKLUNG EINER UMFASSENDEN POLITIK
Ziel 0.1: Gewährleistung der transversalen Koordination innerhalb der Stadt im Bereich Kinder und Jugend
Ziel 0.2: Stärkung der Netzwerke der Akteur:innen im Bereich Kinder und Jugend
Ziel 0.3: transversale und multidisziplinäre Koordination zwischen den Akteur:innen und den Angeboten der Frühförderung für 0- bis 8-Jährige auf der Ebene der Stadt und der Quartiere
Ziel 0.4: Gewährleistung der Verbindung zwischen Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene
Ziel 0.5: Verankerung und Berücksichtigung des Ansatzes und der Ziele betreffend Frühförderung in den Reglementen und Vereinbarungen
ACHSE 1: UNTERSTÜTZUNG EINER UMFASSENDEN BILDUNG
Ziel 1.1: Information der Bevölkerung über die verfügbaren Angebote für 0- bis 25-Jährige und erleichterten Zugang zu den Angeboten
Ziel 1.2: Bereitstellung und Unterstützung von Animationsangeboten und Treffpunkten für Kinder und Jugendliche
Ziel 1.3: Einführung und Unterstützung von sozio-sanitären Präventions- und Fördermassnahmen
Ziel 1.4: Zugänglich machen eines vielfältigen, qualitativ hochwertigen und bedarfsgerechten Frühförderungsangebots in den Wohnquartieren für Eltern und Kleinkinder
Ziel 1.5: Stärkung der Gleichstellung der Kinder während der Schulzeit
ACHSE 2: ERMUTIGUNG ZUR PARTIZIPATION
Ziel 2.1: Förderung von Projekten, die soziale Bindungen schaffen und das Zusammenleben fördern
Ziel 2.2: Schaffung von Möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Familien, sich Gehör zu verschaffen und ihre Überlegungen einzubringen
Ziel 2.3: Entwicklung und Unterstützung von Angeboten, die den Übergang zur sozio-professionellen Integration fördern
ACHSE 3: FÖRDERUNG VON KINDER- UND JUGENDFREUNDLICHEN LEBENSRAÜMEN
Ziel 3.1: Anpassung des öffentlichen Raumes an die Nutzung durch Kinder, Jugendliche und Familien
Ziel 3.2: Unterstützung von Projekten, die die Nutzung neuer Medien begleiten (Bildschirme, soziale Netzwerke)
Ziel 3.3: Angebot von Betreuungsstrukturen für 0- bis 12-Jährige, die den Bedürfnissen der Kinder und Eltern entsprechen und insbesondere eine Verbindung zum Leitplan für die Schulinfrastrukturen herstellen
Ziel 3.4: Angebot von qualitativ hochwertigen Leistungen, die auf die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien ausgerichtet sind


Ziel 3.5: Gewährleistung der Qualität der Leistungen, indem auf den Professionalisierungsgrad, Weiterbildungen und gute Arbeitsbedingungen der Akteur:innen in der Frühförderung der Stadt Freiburg geachtet wird.

	Umsetzung	Amt/Sektor/zuständige Stelle
TRANSVERSALE ACHSE: ENTWICKLUNG EINER UMFASSENDEN POLITIK		
Ziel 0.1: Gewährleistung der transversalen Koordination innerhalb der Stadt im Bereich Kinder und Jugend		
<u>Massnahme 0.1.1</u> Sicherstellung der Koordination der Ämter und Sektoren, die von der Umsetzung der Strategie Kinder und Jugend betroffen sind	in Gang	Fachstelle K&J
<u>Massnahme 0.1.2</u> Aktualisierung und Weiterentwicklung der Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» gemäss den Entscheidungen des Lenkungsausschusses Kinder und Jugend	in Gang	Fachstelle K&J
<u>Massnahme 0.1.3</u> Jährliche Evaluation der Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg»	in Gang	Fachstelle K&J
<u>Massnahme 0.1.4</u> Einrichtung einer städtischen Stiftung für Betreuungsstrukturen der frühen Kindheit	in Gang	EECS (Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt)
Ziel 0.2: Stärkung der Netzwerke der Akteur:innen im Bereich Kinder und Jugend		
<u>Massnahme 0.2.1</u> Organisation eines jährlichen Netzwerkanlasses für Akteur:innen im Bereich Kinder (0-16 Jahre) pro Quartier, in den 4 grossen Quartieren mit hohem Anteil an Kindern und Jugendlichen (Jura, Pérolles, Schönberg, Vignettaz-Beaumont)	in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 0.2.2</u> Aktive Einbeziehung von Akteur:innen aus den betroffenen Quartieren in die Begleitgruppen «Bildungslandschaften» (0-16 Jahre)	in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 0.2.3</u> Organisation eines jährlichen Netzwerkanlasses für die in der Stadt Freiburg tätigen Akteur:innen im Jugendbereich (13-25 Jahre)	in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 0.2.4</u> Teilnahme an interkommunalen, interkantonalen und eidgenössischen Netzwerken zum Thema Kinder und Jugendliche (0-25 Jahre)	in Gang	EECS (Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt)
Ziel 0.3: transversale und multidisziplinäre Koordination zwischen den Akteur:innen und den Angeboten der Frühförderung für 0- bis 8-Jährige auf der Ebene der Stadt und der Quartiere		
<u>Massnahme 0.3.1</u> Einrichtung eines Tools, um den Informationsaustausch zwischen vorschulischen, schulischen und ausserschulischen Akteur:innen und Familien zu verbessern	2026	Ausserschulische Betreuung
<u>Massnahme 0.3.2</u> Einrichtung von Austauschforen zur Frühförderung für verschiedene Akteur:innen der frühen Kindheit in der Stadt Freiburg, in Ergänzung zu den bestehenden Netzwerken und gemäss den Bedürfnissen vor Ort	2026	Ausserschulische Betreuung
Ziel 0.4: Gewährleistung der Verbindung zwischen Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene		

<u>Massnahme 0.4.1</u> Beobachtung und Koordination der Kinder- und Jugendpolitik (0-25 Jahre) und der Kinderbetreuung, dabei Sicherstellung der Kohärenz zwischen den verschiedenen Ebenen (Bund, Kanton, Gemeinde sowie politische und administrative Ebene)		in Gang	Fachstelle K&J
Ziel 0.5: Verankerung und Berücksichtigung des Ansatzes und der Ziele betreffend Frühförderung in den Reglementen und Vereinbarungen			
<u>Massnahme 0.5.1</u> Integration der strategischen Ziele im Bereich der frühen Kindheit in die Reglemente der Stadt Freiburg im Zusammenhang mit der frühen Kindheit und in die Vereinbarungen mit den von der Stadt subventionierten Akteur:innen der Frühförderung, indem der Auftrag und die Ziele der verschiedenen Bereiche benannt werden		2026	EECS (Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt)
ACHSE 1: UNTERSTÜTZUNG EINER UMFASSENDEN BILDUNG			
Ziel 1.1: Information der Bevölkerung über die verfügbaren Angebote für 0- bis 25-Jährige und erleichterten Zugang zu den Angeboten			
<u>Massnahme 1.1.1</u> Familien mit Migrationshintergrund gemäss den Bedürfnissen, die insbesondere durch die Kontaktstelle für Eltern mit Migrationshintergrund identifiziert wurden, ermöglichen, das Schulsystem und die bestehenden Angebote in der Stadt Freiburg kennenzulernen		in Gang	SCEPM (Kontaktstelle Schule-Migrantenfamilien)
<u>Massnahme 1.1.2</u> Einrichtung eines Familienschalters unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der verschiedenen Ämter und Zielgruppen		2026	EECS (Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt) / AS (Sozialhilfe)
<u>Massnahme 1.1.3</u> Pflege der Verzeichnisse über die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in der Stadt Freiburg (online und in Papierform)		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 1.1.4</u> Erstellen einer Bestandsaufnahme der Informationen, die Familien ab der Empfängnis eines Kindes erhalten, Identifizierung von Schlüsselmomenten wie Geburt, perinatale Trauer und von Lücken unter Einbeziehung zweisprachiger Angebote, Vorschlag eines Aktionsplans zur Informationsvermittlung mit geeigneten Mitteln, der die spezifischen Bedürfnisse der Familien berücksichtigt		2027	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
Massnahme 1.1.5 Schaffung einer Einrichtung, die Informationen für junge Menschen zentralisiert und durch gezielte Kommunikation leichter zugänglich macht		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
Ziel 1.2: Bereitstellung und Unterstützung von Animationsangeboten und Treffpunkten für Kinder und Jugendliche			
<u>Massnahme 1.2.1</u> Anbieten ausserschulischer kultureller Aktivitäten für Kinder im Primarschulalter (Schule der kleinen Künstler:innen)		in Gang	Schulische und ausserschulische kulturelle Angebote
<u>Massnahme 1.2.2</u> Organisation von schulischen kulturellen Aktivitäten, die sich hauptsächlich an Klassen der Primarschule richten		in Gang	Schulische und ausserschulische kulturelle Angebote
<u>Massnahme 1.2.3</u> Organisation von Sportaktivitäten für Kinder im Primarschulalter		in Gang	Schulsport und ausserschulischer Sport)
<u>Massnahme 1.2.4</u> Verbesserung der Qualität des Sportunterrichts in der Primarschule durch die regelmässige Bereitstellung von Fachkräften für Sportunterricht		in Gang	Schulsport und ausserschulischer Sport)

<u>Massnahme 1.2.5</u> Anbieten und Unterstützen von Aktivitäten für Kinder und Jugendliche während der Schulferien (Ferienpass und Partnerschaften mit Vereinen)		in Gang	Schulische und ausserschulische kulturelle Angebote / Gesellschaftlicher Zusammenhalt / SP (Sport)
<u>Massnahme 1.2.6</u> Förderung von Ferienlagern für 0- bis 18-Jährige durch Subventionierung der Organisatoren gemäss Reglement 203.1		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 1.2.7</u> Umsetzung der im Leitbild MEMO2030 vorgeschriebenen Massnahmen betreffend den Bereich Kinder und Jugend und Durchführung einer regelmässigen dienststellenübergreifenden Bewertung		in Gang	MEMO
<u>Massnahme 1.2.8</u> Stärkung und Unterstützung des Angebots an Aktivitäten für junge Menschen zwischen 12 und 25 Jahren, die die Sozialisierung fördern, finanziell erschwinglich und integrativ sind		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 1.2.9</u> Unterstützung von Projekten von Vereinigungen im Bereich Frühe Kindheit, Kinder und Jugend, die den Zielen und der Vision der Strategie «Aufwachsen in der Stadt Freiburg» entsprechen		in Gang	Verschiedene Ämter
<u>Massnahme 1.2.10</u> Bereitstellung von Räumen für von REPER im Auftrag durchgeführte soziokulturelle Animation für Kinder und Jugendliche in den Quartieren und Nachverfolgung		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 1.2.11</u> Verfügen über ein Animationszentrum in den 4 grossen Quartieren mit hohem Anteil an Kindern und Jugendlichen (Jura, Pérolles, Schönberg, Vignettaz-Beaumont)		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 1.2.12</u> Unterstützung und Begleitung der Schaffung neuer Treffpunkte für junge Menschen		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
Ziel 1.3: Einführung und Unterstützung von Präventions- und Fördermassnahmen			
<u>Massnahme 1.3.1</u> Durchführung von Präventions- und Gesundheitsförderungsmassnahmen für Primar- und Sekundarschulklassen		in Gang	Schulärztliche Betreuung
<u>Massnahme 1.3.2</u> Durchführung von Projekten zur Förderung einer gesunden Ernährung in den ausserschulischen Betreuungseinrichtungen, den Schulen und bei Veranstaltungen wie «Bald in der Schule» usw.		in Gang	EECS (Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt)
<u>Massnahme 1.3.3</u> Einführung und Unterstützung von Sensibilisierungs- und Präventionsmassnahmen im Bereich Risikoverhalten im Partymilieu		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 1.3.4</u> Intervention bei und Kontaktaufnahme mit den Jugendlichen in den 4 grossen Quartieren; Schwerpunkte: Prävention von Risikoverhalten, berufliche Orientierung und Eingliederung und gemeinschaftliche Intervention in den Quartieren über das Mandat an REPER, Sektor Strasse und Projektrealisation		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 1.3.5</u> Förderung der Autonomie und der Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg (Schulmobilitätspläne, Gestaltung des Strassenraums, Sicherheitskampagnen zum Schulanfang, Förderung des Pedibus)		in Gang	Ortspolizei / EECS (Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt)
<u>Massnahme 1.3.6</u> Entwicklung und Unterstützung von Projekten zur Prävention und Sensibilisierung im Bereich Armut bei Jugendlichen, insbesondere durch amtsübergreifende Koordination		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt

<u>Massnahme 1.3.7</u> Entwicklung und Unterstützung von Projekten zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 1.3.8</u> Angebot von Schulungen für Fachkräfte der Kinder- und/oder Jugendarbeit der Stadt zu den Themen Sexismus und/oder LGBT-Phobie im Zusammenhang mit ihrer beruflichen Praxis		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 1.3.9</u> Sensibilisierung von jungen Menschen für das Thema Belästigung im öffentlichen Raum		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
Ziel 1.4: Zugänglich machen eines vielfältigen, qualitativ hochwertigen und bedarfsgerechten Frühförderungsangebots in den Wohnquartieren für Eltern und Kleinkinder			
<u>Massnahme 1.4.1</u> Förderung der Entwicklung oder Anpassung von Sport-, Kultur- und Kunstangeboten oder Angeboten für das Zusammenleben von Kindern im Alter von 0 bis 8 Jahren unter besonderer Berücksichtigung der Altersgruppe der 0- bis 4-Jährigen (Sportanlagen, Kulturangebote, MEMO, Spielplätze, ...)		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 1.4.2</u> Förderung der Verlagerung von Angeboten für Familien in die Quartiere		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 1.4.3</u> Bewertung der Relevanz des Konzepts einer beispielbaren Stadt für die Stadt Freiburg im Rahmen von Projekten, die die Gestaltung und/oder Belebung des öffentlichen Raums betreffen		zu definieren	UA (Stadtplanung und Architektur)/SP (Sport) /EECS (Schule, Kinder und gesellschaftlicher Zusammenhalt)
<u>Massnahme 1.4.4</u> Verstärkte Unterstützung für bestehende Eltern-Kind-Treffpunkte und Förderung der Zusammenarbeit zwischen ihnen, um eine bessere geografische Verteilung und Ergänzung der bestehenden Angebote zu erreichen		2025	Ausserschulische Betreuung
<u>Massnahme 1.4.5</u> Entwicklung eines Konzepts für Spielgruppen und Formalisierung ihres Auftrages als Orte der Sozialisierung und des Spracherwerbs		2025	Ausserschulische Betreuung
<u>Massnahme 1.4.6</u> Entwicklung eines Konzepts zur Frühförderung in der/den lokalen Sprache/n für fremdsprachige Kinder im Vorschulalter, insbesondere innerhalb der Tagesstrukturen		2026	Ausserschulische Betreuung
<u>Massnahme 1.4.7</u> Sensibilisierung der Familien für die Herausforderungen des Schuleintritts und Bereitstellung von Angeboten, die den Schuleintritt erleichtern, in Zusammenarbeit mit den Primarschulen und weiteren Partnern		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 1.4.8</u> Stärkung der Angebote zur «Unterstützung der Elternschaft» speziell für die frühe Kindheit		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
Ziel 1.5: Stärkung der Chancengleichheit der Kinder während der Schulzeit			
<u>Massnahme 1.5.1</u> Angebot von Hausaufgabenhilfe für Schüler:innen der 3H bis 8H		in Gang	Hausaufgabenhilfe
<u>Massnahme 1.5.2</u> Einführung besonderer Verfahren im Zusammenhang mit dem Schulbesuch von Kindern ohne Aufenthaltsgenehmigung		2026	Kontaktstelle Schule - Migrantenfamilien / Gesellschaftlicher Zusammenhalt
ACHSE 2: ERMUTIGUNG ZUR PARTIZIPATION			
Ziel 2.1: Förderung von Projekten, die soziale Bindungen schaffen und das Zusammenleben fördern			
<u>Massnahme 2.1.1</u> Förderung von Freiwilligenarbeit und Bürgerbeteiligung durch die Organisation einer Feier für Jungbürger:innen in Zusammenarbeit mit dem Jugendrat		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt

<u>Massnahme 2.1.2</u> Förderung aller Formen von generationenübergreifenden Verbindungen, indem insbesondere eine Verbindung zum Alterskonzept der Stadt Freiburg hergestellt wird		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
Ziel 2.2: Schaffung von Möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Familien, sich Gehör zu verschaffen und ihre Überlegungen einzubringen			
<u>Massnahme 2.2.1</u> Förderung und Durchführung partizipativer Projekte mit Kindern und Jugendlichen, bei denen sie ihre Bedürfnisse und Meinungen äussern und Empfehlungen abgeben können		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 2.2.2</u> Administrative Unterstützung des Jugendrats der Stadt Freiburg und Gewährleistung der Koordination mit den städtischen Behörden		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 2.2.3</u> Unterstützung und Begleitung von Projekten, die von Kindern und Jugendlichen getragen werden		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 2.2.4</u> Sammeln von Daten im Zusammenhang mit früher Kindheit, Kindern und Jugend, um die Massnahmen der Strategie bedarfsgerecht zu planen/anzupassen		2028	Fachstelle K&J
Ziel 2.3: Entwicklung und Unterstützung von Angeboten, die den Übergang zur sozio-professionellen Integration fördern			
Massnahme 2.3.1 Unterstützung und interne Bewerbung der beruflichen Eingliederungsmassnahmen von REPER Strasse und Realisationsprojekte		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 2.3.2</u> Ausbau der Leistungen der Kontaktstelle Schule-Migrantenfamilien für die Orientierungsstufe (Cycle d'Orientation)		in Gang	Kontaktstelle Schule-Migrantenfamilien
ACHSE 3: FÖRDERUNG VON KINDER- UND JUGENDFREUNDLICHEN LEBENSÄUMEN			
Ziel 3.1: Anpassung des öffentlichen Raumes an die Nutzung durch Kinder, Jugendliche und Familien			
<u>Massnahme 3.1.1</u> Vorsehen einer regelmässigen Aktualisierung des <i>Programms der Spielplatzstrategie der Stadt Freiburg</i> alle fünf Jahre, orientiert an den Legislaturperioden, den Budgets und dem Inventar der Spielplätze der Stadt		2026	UA (Stadtplanung und Architektur)
<u>Massnahme 3.1.2</u> Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Jugendlichen bei der Stadtplanung		in Gang	UA (Stadtplanung und Architektur)
<u>Massnahme 3.1.3</u> Inklusivere Gestaltung der städtischen Räume und Infrastrukturen für Sport und Freizeit, insbesondere für Mädchen, durch Unterstützung der Sektoren und Ämter bei ihren Bemühungen oder durch die Umsetzung von Projekten		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
Ziel 3.2: Unterstützung von Projekten, die die Nutzung neuer Medien begleiten (Bildschirme, soziale Netzwerke)			
<u>Massnahme 3.2.1</u> Unterstützung von Projekten, die eine gesunde Praxis, die Entwicklung von Kompetenzen und soziale Bindungen für junge Menschen in den Bereichen digitale Medien und Videospiele fördern		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
<u>Massnahme 3.2.2</u> Erarbeitung und Unterstützung von Präventionsprojekten im Bereich der digitalen Medien		in Gang	Gesellschaftlicher Zusammenhalt
Ziel 3.3: Angebot von Betreuungsstrukturen für 0- bis 12-Jährige, die den Bedürfnissen der Kinder und Eltern entsprechen und insbesondere eine Verbindung zum Leitplan für die Schulinfrastrukturen herstellen			
<u>Massnahme 3.3.1</u> Bewertung und Planung des Angebots an familienergänzender Kinderbetreuung, Antizipation des Bedarfs		in Gang	Ausserschulische Betreuung
Ziel 3.4: Angebot von qualitativ hochwertigen Leistungen, die auf die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien ausgerichtet sind			

<u>Massnahme 3.4.1</u> Festlegung qualitativer Ziele für die Stiftung	2026	
<u>Massnahme 3.4.2</u> Einführung eines Qualitätsansatzes in der ausserschulischen Betreuung	in Gang	Ausserschulische Betreuung
<u>Massnahme 3.4.3</u> Angebot einer gesunden und nachhaltigen Ernährung in der ausserschulischen Betreuung und in den OS	in Gang	Infrastrukturen und Schulgastronomie / Ausserschulische Betreuung
<u>Massnahme 3.4.4</u> Regelmässige Aktualisierung des pädagogischen Konzepts der ausserschulischen Betreuung	in Gang	Ausserschulische Betreuung
<u>Massnahme 3.4.5</u> Einführung eines Unterstützungsplans für die fachliche Begleitung in den ausserschulischen Betreuungseinrichtungen sowie bei den von der Stadt Freiburg verwalteten ausserschulischen Aktivitäten	2026	Ausserschulische Betreuung
<u>Massnahme 3.4.6</u> Unterstützung der Betreuungseinrichtungen bei der Anstellung von interkulturellen Dolmetscher:innen bei Elterngesprächen	2025	Ausserschulische Betreuung
Ziel 3.5: Gewährleistung der Qualität der Leistungen, indem auf den Professionalisierungsgrad, Weiterbildungen und gute Arbeitsbedingungen der Akteur:innen in der Frühförderung der Stadt Freiburg geachtet wird.		
<u>Massnahme 3.5.1</u> Einführung von Weiterbildungen für die von der Stadt Freiburg betriebenen ausserschulischen Betreuungseinrichtungen und ausserschulischen Aktivitäten, um die Kompetenzen des Personals zu stärken und zu harmonisieren	2025	Ausserschulische Betreuung
<u>Massnahme 3.5.2</u> Sicherstellen, dass die Stiftung ein Weiterbildungskonzept für ihr Personal einführt	2026	EECS (Amt für Schule, Kinder und gesellschaftlichen Zusammenhalt)
<u>Massnahme 3.5.3</u> Stärkung der Kompetenzen des Personals in vorschulischen Einrichtungen in Bezug auf die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	2026	Ausserschulische Betreuung



= vom Jugendrat vorgeschlagene Massnahmen

Anhänge

In der Stadt Freiburg aufwachsen: Kinder- und Jugendstrategie: Bestandsaufnahme und Massnahmen für 0-25-Jährige, November 2021 https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/inline-files/In%20der%20Stadt%20Freiburg%20aufwachsen%20Strategie_0.pdf

Bibliographie

Richtplan Sport (auf Französisch), https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/2022-11/FR-sports22_FINAL72_WEB.pdf

Alterskonzept, https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/2023-03/Alterskonzept_Zusammenfassung.pdf

Spielplatzstrategie der Stadt Freiburg (auf Französisch), https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/2024-09/Places_de_jeux_objectifs.pdf + https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/2024-09/Places_de_jeux_programme.pdf

Integrationsprogramm Stadt Freiburg, https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/inline-files/PIF_2024_DT.pdf

Leitbild MEMO 2030, <https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/inline-files/Leitbild%20-%20Plan%20directeur%20MEMO2030%20Version%20DE.pdf>

Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Freiburg (auf Französisch), <https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/inline-files/Strategie%20de%20durabilite%20-%20Ville%20de%20Fribourg.pdf>

Strategie Frühe Kindheit (auf Französisch), https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/inline-files/Strat%C3%A9gie%20PE%20-%20rapport%20complet_1.pdf